VERHALTEN

Wie Gefühle und Denkfehler unsere Anlageentscheidungen prägen

Erkennen • Hinterfragen • Bewusst entscheiden



Impressum und Herausgeberangaben

Titel: Verhalten

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Ralf Schäfer
c/o Autorenglück #87012
Albert-Einstein-Straße 47
02977 Hoyerswerda

booklet@depotverstanden.de
https://depotverstanden.de

Stand: September 2026

Sofern bei einzelnen Beiträgen oder Abbildungen abweichende Urheber, Quellen oder Rechteinhaber genannt werden, gelten diese Angaben ergänzend.

Allgemeiner Informationszweck

Dieses Booklet dient ausschließlich der allgemeinen Information und Bildung. Es erläutert finanzielle, wirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Zusammenhänge in vereinfachter und allgemein verständlicher Form. Die Inhalte sind nicht auf die persönlichen Verhältnisse, Ziele, Kenntnisse, Erfahrungen, finanzielle Leistungsfähigkeit oder Risikobereitschaft einzelner Personen zugeschnitten.

Keine Anlage-, Finanz-, Steuer- oder Rechtsberatung

Die Inhalte stellen keine individuelle Anlageberatung, Finanzberatung, Versicherungsberatung, Steuerberatung oder Rechtsberatung dar. Sie sind weder Empfehlung noch Aufforderung, ein bestimmtes Wertpapier, einen Fonds, einen ETF, eine Versicherung, einen Altersvorsorgevertrag oder ein anderes Finanzinstrument zu kaufen, zu halten, zu wechseln, zu übertragen oder zu verkaufen. Ebenso wenig stellen sie ein Angebot, eine Vermittlung oder eine Zusage bestimmter Vertragsbedingungen dar.
Eine eigenverantwortliche Entscheidung sollte erst nach Prüfung der persönlichen Situation, der verbindlichen gesetzlichen Regelungen und der vollständigen Unterlagen des jeweiligen Anbieters getroffen werden. Soweit erforderlich, sollte zusätzlich fachkundiger und unabhängig ausgewählter Rat eingeholt werden.

Produkte, Anbieter und Marken

Die Nennung oder Darstellung von Anbietern, Produkten, Marken, Indizes, Fonds oder Wertpapieren dient ausschließlich der Erläuterung und Einordnung. Aus Auswahl, Reihenfolge, Umfang oder Gestaltung lässt sich weder eine Empfehlung noch eine vollständige Marktübersicht ableiten. Nicht genannte Angebote können ebenso geeignet oder ungeeignet sein. Maßgeblich sind ausschließlich die aktuellen, verbindlichen Produktunterlagen und Vertragsbedingungen des jeweiligen Anbieters.

Chancen und Risiken

Kapitalanlagen unterliegen Risiken. Kurse, Erträge, Ausschüttungen, Zinsen, steuerliche Wirkungen und Auszahlungen können schwanken oder geringer ausfallen als erwartet. Verluste bis hin zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals sind je nach Produkt möglich. Frühere Wertentwicklungen, historische Marktdaten und beispielhafte Entwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Garantien bestehen nur, wenn sie in den verbindlichen Vertragsunterlagen ausdrücklich zugesagt werden.

Modellrechnungen, Rechner und Beispiele

Alle Berechnungen, Fallbeispiele, Hochrechnungen, Tabellen und grafischen Darstellungen dienen ausschließlich der Veranschaulichung. Sie beruhen auf vereinfachten Annahmen, etwa zu Rendite, Inflation, Kosten, Steuern, Förderungen, Einzahlungen, Laufzeiten oder Auszahlungsdauern. Rundungen und methodische Vereinfachungen sind möglich.
Die dargestellten Ergebnisse sind weder Prognosen noch Garantien oder Zusagen. Tatsächliche Ergebnisse können aufgrund von Marktbewegungen, Kosten, Steuern, Gesetzesänderungen, persönlichen Umständen, abweichenden Einzahlungsverläufen oder Produktbedingungen erheblich abweichen. Eine automatisierte Berechnung ersetzt keine individuelle Prüfung.

Steuern, Förderung und Rechtslage

Angaben zu Steuern, Zulagen, Fördervoraussetzungen, Freibeträgen, Sozialversicherung, Vererbung, Pfändung, Eigentumsverhältnissen oder sonstigen Rechtsfolgen geben den zum Redaktionsstand allgemein verfügbaren Informationsstand wieder. Die konkrete Behandlung hängt regelmäßig vom Einzelfall ab. Gesetze, Verwaltungsauffassungen, Rechtsprechung, Produktregeln und Förderbedingungen können sich ändern. Verbindlich sind ausschließlich die jeweils geltenden Vorschriften, behördlichen Entscheidungen und Vertragsunterlagen.

Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit

Die Inhalte wurden mit angemessener Sorgfalt recherchiert, ausgewählt und redaktionell geprüft. Dennoch kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass sämtliche Angaben jederzeit richtig, vollständig, aktuell, fehlerfrei oder für jeden Einzelfall geeignet sind. Einschätzungen beziehen sich auf den angegebenen Redaktionsstand und können durch spätere Entwicklungen überholt sein, ohne dass bereits verbreitete Ausgaben nachträglich geändert werden.
Erkannte Fehler werden in künftigen Fassungen nach Möglichkeit berichtigt. Hinweise auf mögliche Fehler oder missverständliche Darstellungen können an die im Impressum genannte Kontaktadresse gerichtet werden.

Quellen und externe Verweise

Quellen und weiterführende Links werden nach bestem Wissen ausgewählt. Für Inhalte externer Websites sind ausschließlich deren jeweilige Betreiber verantwortlich. Bei der erstmaligen Verknüpfung werden erkennbare Rechtsverstöße nach Möglichkeit geprüft; eine dauerhafte Kontrolle fremder Inhalte ist ohne konkreten Anlass nicht zumutbar. Sobald konkrete Rechtsverletzungen bekannt werden, werden betroffene Verweise in künftigen Ausgaben entfernt oder korrigiert.

Vergütung und Interessenkonflikte

Dieses Booklet ist redaktionell unabhängig erstellt. Soweit nicht an der jeweiligen Stelle ausdrücklich anders offengelegt, bestehen für Nennungen oder Bewertungen keine bezahlten Kooperationen, Provisionen oder sonstigen Vergütungen durch genannte Anbieter. Eigene Interessen, Kooperationen, Affiliate-Beziehungen, Sachleistungen oder andere mögliche Interessenkonflikte werden kenntlich gemacht, sofern sie für die Einordnung eines Inhalts relevant sind.

Einsatz von KI-Werkzeugen

Bei Recherche, Strukturierung, sprachlicher Bearbeitung, Modellrechnungen sowie grafischer Gestaltung können KI-gestützte Werkzeuge eingesetzt worden sein. KI-Ausgaben wurden nicht ungeprüft als verbindliche Tatsachen übernommen, sondern redaktionell ausgewählt und bearbeitet. Trotz dieser Prüfung können Fehler verbleiben. Die Verantwortung für Auswahl und Veröffentlichung der Inhalte liegt beim Herausgeber.

Urheberrecht und Nutzungsrechte

Texte, Tabellen, Grafiken, Illustrationen, Zusammenstellungen und Gestaltung dieses Booklets sind urheberrechtlich geschützt, soweit nicht ausdrücklich anders angegeben. Fremde Marken, Logos, Zitate, Abbildungen und sonstige geschützte Inhalte bleiben Eigentum der jeweiligen Rechteinhaber.
Das Herunterladen und Speichern für den persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch ist gestattet. Eine darüber hinausgehende Vervielfältigung, Bearbeitung, öffentliche Zugänglichmachung, Weitergabe, Verbreitung, Verwendung in Schulungen oder Beratungen sowie eine vollständige oder teilweise kommerzielle Nutzung bedürfen der vorherigen Zustimmung des Herausgebers, soweit keine gesetzliche Erlaubnis greift.
Unveränderte einzelne Hinweise oder ausdrücklich zur Weitergabe freigegebene Materialien dürfen nur zusammen mit der sichtbaren Quellen- und Urheberangabe verwendet werden. Ein Anspruch auf Erteilung einer Nutzungserlaubnis besteht nicht.

Haftung

Für Schäden oder Nachteile, die aus einer ungeprüften oder alleinigen Verwendung der Inhalte, Beispiele oder Berechnungen entstehen, wird im gesetzlich zulässigen Umfang keine Haftung übernommen. Dies gilt insbesondere für Anlageentscheidungen, Vertragsabschlüsse, Kündigungen, Übertragungen, steuerliche Gestaltungen oder unterlassene Handlungen.
Die Haftung wegen Vorsatzes und grober Fahrlässigkeit, wegen Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie nach zwingenden gesetzlichen Vorschriften bleibt unberührt. Eine Haftungsbeschränkung gilt nicht, soweit sie gesetzlich ausgeschlossen ist.

Abschließender Hinweis

Dieses Booklet soll Zusammenhänge verständlich machen und bessere Fragen ermöglichen. Es nimmt dem Leser weder die eigene Prüfung noch die Verantwortung für persönliche Entscheidungen ab.

Vorwort

An der Börse scheitern wir nicht immer daran, dass uns eine Information fehlt.

Viel häufiger stehen wir uns selbst im Weg.

Wir kaufen, weil andere kaufen. Wir verkaufen, weil die Kurse fallen. Wir halten an schlechten Entscheidungen fest, weil wir Verluste nicht wahrhaben wollen. Wir suchen nach Informationen, die unsere Meinung bestätigen, überschätzen unser Wissen und glauben im Nachhinein, eine Entwicklung sei doch völlig vorhersehbar gewesen.

Kurz gesagt: Unser Gehirn ist nicht automatisch für vernünftige Börsenentscheidungen gemacht.

Und genau darum geht es in diesem Booklet.

Nicht um den nächsten heißen Tipp. Nicht um die perfekte Aktie. Nicht um die Frage, ob der Markt morgen steigt oder fällt. Sondern um die Mechanismen, die unsere Entscheidungen beeinflussen – oft, ohne dass wir es überhaupt bemerken.

Herdenverhalten, Verlustaversion, Bestätigungsfehler, Ankereffekt oder Selbstüberschätzung klingen zunächst nach trockener Psychologie. In Wirklichkeit begegnen sie uns bei fast jeder Anlageentscheidung.

Dazu kommt ein Faktor, den wir besonders gern unterschätzen: unsere Ungeduld.

Wir wollen handeln. Optimieren. Reagieren. Den perfekten Einstieg finden. Rechtzeitig aussteigen. Verluste vermeiden und Gewinne sichern.

Dabei ist eine der wirkungsvollsten Entscheidungen an der Börse häufig erstaunlich unspektakulär: einen vernünftigen Plan haben – und ihm genügend Zeit geben.

Deshalb beschäftigen wir uns auch mit Markt-Timing, Prognosen, dem Cost-Average-Effekt, Geduld und der vielleicht mächtigsten Kraft beim langfristigen Vermögensaufbau: dem Zinseszinseffekt.

Denn mit der Zeit arbeitet nicht mehr nur dein eingesetztes Geld für dich. Auch bereits erzielte Erträge können neue Erträge erwirtschaften.

Dieses Booklet soll dich deshalb nicht dazu bringen, häufiger zu handeln. Im Gegenteil: Es soll dir helfen, Entscheidungen bewusster zu treffen, typische Denkfallen zu erkennen, unnötige Komplexität zu vermeiden und manchmal ganz bewusst nichts zu tun.

Du musst die Zukunft nicht kennen. Du musst auch nicht schlauer sein als der Markt.

Aber du solltest lernen, dich selbst ein wenig besser zu verstehen. Denn am Ende entscheidet an der Börse nicht nur, was du weißt. Sondern vor allem, wie du dich verhältst.

Inhaltsverzeichnis

Emotionen beim Investieren

Emotionen beim Investieren
Angst
Gier

Wenn Emotionen das Steuer übernehmen

Warum Menschen im Tief verkaufen
Gute Zahlen – fallender Kurs
Herdenverhalten
FOMO – Fear of Missing Out
Verlustaversion

Die Denkfallen im Kopf

Bestätigungsfehler
Ankereffekt
Rückschaufehler
Selbstüberschätzung
Mentale Konten

Der Versuch, den Markt auszutricksen

Prognosen
Markt-Timing
Zeit im Markt
Cost-Average-Effekt

Zeit, Geduld und langfristiges Verhalten

Geduld oder Aktionismus
Das extreme 100×-Beispiel
Die letzten fünf Jahre
Mit 25 fertig?

Entscheidungen unter Druck

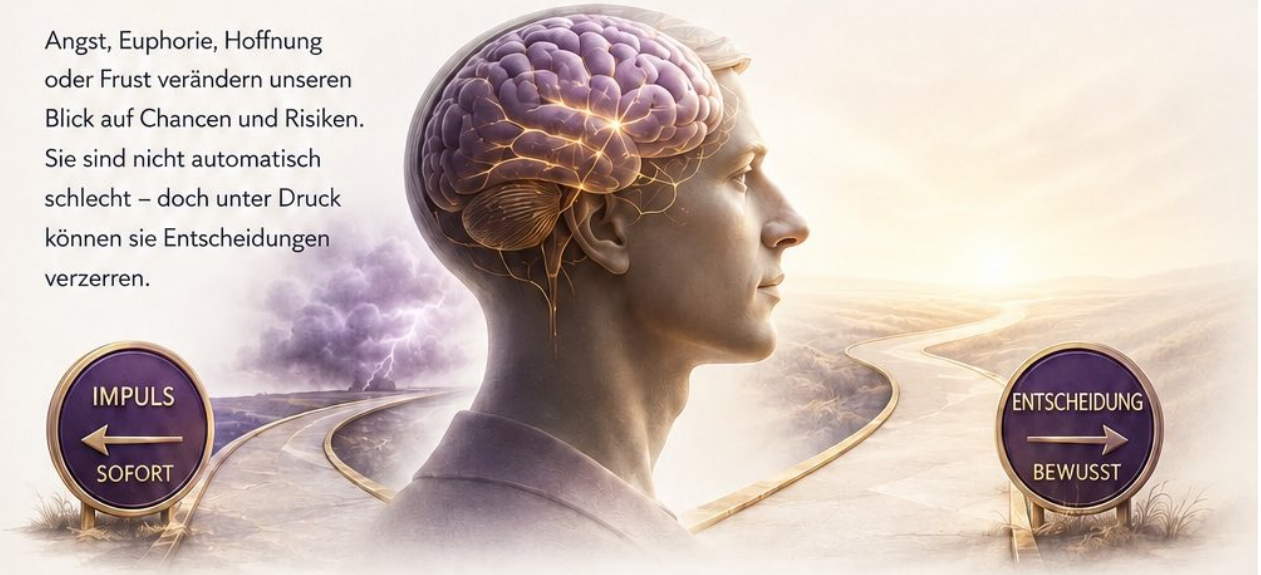
Wenn Information dringlich wirkt
Entscheidungen vereinfachen

VERHALTEN

Emotionen Beim Investieren

Gefühle sind menschlich. Entscheidend ist, wie Du auf sie reagierst.

Angst, Euphorie, Hoffnung oder Frust verändern unseren Blick auf Chancen und Risiken. Sie sind nicht automatisch schlecht – doch unter Druck können sie Entscheidungen verzerren.



1. Was im Kopf passiert

Markt bewegt sich → Gefühl entsteht → Blick verengt sich → Impuls wird zur Entscheidung

2. Fünf typische Emotionen

- ANGST – will Verluste sofort stoppen
- GIER – will immer noch mehr
- HOFFNUNG – hält an Erwartungen fest
- EUPHORIE – unterschätzt Risiken
- FRUST – verleitet zu Aktionismus

3. Emotion oder Entscheidung?

Im Impuls		Mit Abstand
sofort reagieren		innehalten
nur den letzten Kurs sehen	VS.	Fakten und Ziel prüfen
den Plan vergessen		bewusst entscheiden

4. Dein kurzer Realitätscheck

1. Was fühle ich gerade?
2. Was hat sich tatsächlich verändert?
3. Passt die Entscheidung zu meinem Plan?
4. Würde ich morgen genauso handeln?

Emotionen liefern Hinweise. Sie ersetzen keine Analyse.

Fazit

Du musst Gefühle nicht ausschalten. Erkenne sie, schaffe Abstand und entscheide nach Fakten, Ziel und Plan.

ERKENNEN · INNEHALTEN · PRÜFEN · ENTSCHEIDEN

VERHALTEN

ANGST

Ein Schutzreflex – aber kein guter Alleinentscheider.

Angst macht vorsichtig. Unter Druck kann sie jedoch den Blick verengen:
Der heutige Verlust wirkt dann wichtiger als Ziel, Anlagehorizont und Fakten.



SO ENTSTEHT ANGST

- Kurse fallen
- Unsicherheit steigt
- Gedanken kreisen
- Handlungsdruck wächst

WENN ANGST ENTSCHEIDET

- panisch verkaufen
- eine mögliche Erholung verpassen
- später nicht wieder einsteigen

ANGST ODER DISZIPLIN?

ANGST

- reagiert sofort
- sieht vor allem Verluste
- denkt kurzfristig

DISZIPLIN

- schafft Abstand
- prüft Fakten und Risiko
- denkt im eigenen Anlagehorizont

SO GEHST DU DAMIT UM

- **INNEHALTEN –** nicht im ersten Impuls handeln
- **PLAN PRÜFEN –** Ziel und Regeln ansehen
- **FAKTEN TRENNEN –** Kursrückgang ist nicht automatisch dauerhafter Schaden
- **RISIKO ANPASSEN –** nur Schwankungen tragen, die zu Dir passen

Angst ist ein Signal. Die Entscheidung triffst Du.

SELBST-CHECK

- Hat sich die Anlage verändert – oder nur der Kurs?
- Brauche ich das Geld in nächster Zeit?
- Handle ich nach Plan oder nur zur Beruhigung?

FAZIT

Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben. Es bedeutet, trotz Angst bewusst zu prüfen.

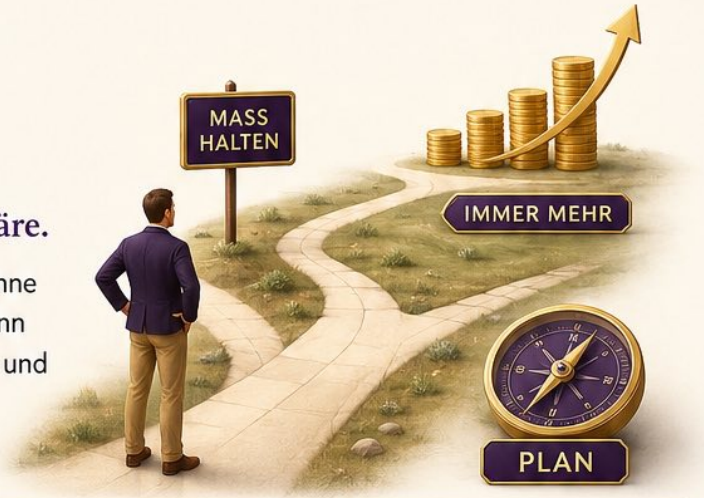
WAHRNEHMEN · ABSTAND SCHAFFEN · PRÜFEN · ENTSCHEIDEN

VERHALTEN

GIER

Der Wunsch nach mehr – auch wenn genug vernünftig wäre.

Gier lenkt den Blick auf mögliche Gewinne und blendet Risiken leichter aus. Sie kann zu teuren Käufen, zu großen Positionen und unrealistischen Erwartungen führen.



SO ENTSTEHT GIER

Kurse steigen › Gewinne bestätigen Dich › Risiko wirkt kleiner › Mehr scheint besser

WENN GIER ENTSCHEIDET

- zu teuer kaufen
- zu viel Risiko eingehen
- am eigenen Plan vorbeihandeln

GIER ODER DISZIPLIN?

GIER		DISZIPLIN
sucht den schnellen Gewinn	VS.	prüft Preis und Risiko
sieht vor allem Chancen		folgt dem eigenen Plan
orientiert sich an anderen		akzeptiert Grenzen

SO BEHÄLTST DU DAS MASS

- **ZIEL DEFINIEREN** – vorher festlegen, was Du erreichen willst
- **POSITION BEGRENZEN** – kein Kauf darf Deinen Plan dominieren
- **PREIS PRÜFEN** – ein gutes Unternehmen ist nicht zu jedem Preis ein guter Kauf
- **PAUSE MACHEN** – Dringlichkeit ist kein Qualitätsmerkmal

Mehr Renditechance bedeutet meist auch mehr Risiko.

SELBST-CHECK

- Kaufe ich wegen meines Plans – oder wegen steigender Kurse?
- Verstehe ich Anlage und Risiko?
- Passt die Positionsgröße zu meinem Depot?

FAZIT

Gier fühlt sich oft wie Zuversicht an.
Wer Preis, Risiko und Ziel prüft, schützt sich vor Überschwang.

ERKENNEN · MASS HALTEN · RISIKO PRÜFEN · PLAN BEWAHREN

VERHALTEN

Warum Menschen im Tief Verkaufen

Wenn kurzfristiger Schmerz den langfristigen Plan verdrängt.

Fallende Kurse erzeugen Unsicherheit. Angst, Verlustaversion und Herdenverhalten können dann den Wunsch auslösen, den Schmerz sofort zu beenden – selbst wenn sich das langfristige Ziel nicht verändert hat.



Was im Kopf passiert

- Kurse fallen
- Verlust fühlt sich bedrohlich an
- Blick verengt sich
- Verkauf bringt kurzfristige Erleichterung

Vier Verstärker

Angst
Was, wenn es weiterfällt?

Verlustaversion
Der Schmerz dominiert.

Herde
Wenn alle verkaufen, muss es richtig sein.

Kurzfristiger Fokus
Heute verdrängt das langfristige Ziel.

Verkaufen oder Prüfen?

Reflex	Prüfung
nur den Kurs betrachten	Anlage und Ziel ansehen
den Tiefpunkt erraten wollen	Risiko neu bewerten
zur Beruhigung verkaufen	bewusst entscheiden

VS.

Wann ein Verkauf sinnvoll sein kann

- Die Anlage passt nicht mehr zu Deinem Ziel.
- Das Risiko ist dauerhaft zu hoch.
- Die ursprüngliche Begründung gilt nicht mehr.
- Du brauchst das Geld planmäßig.

Nicht jeder Verkauf ist falsch. Entscheidend ist der Grund.

So schaffst du Abstand

- nicht im ersten Impuls handeln
- Nachrichtenkonsum begrenzen
- Plan und Anlagehorizont prüfen
- bei Unsicherheit eine Nacht warten

Ein fallender Kurs ist ein Warnsignal zum Prüfen – kein automatischer Verkaufsbefehl.

Selbst-Check

- Hat sich die Anlage verändert?
- Passt das Risiko noch zu mir?
- Verkaufe ich aus einem sachlichen Grund?

Fazit

Im Tief zu verkaufen kann sich erleichternd anfühlen. Eine gute Entscheidung braucht jedoch mehr als das Gefühl des Augenblicks.

INNEHALTEN • GRUND PRÜFEN • RISIKO ABWÄGEN • BEWUSST HANDELN

VERHALTEN

GUTE ZAHLEN – FALLENDER KURS

Die Börse bewertet Erwartungen, nicht nur Ergebnisse.

Ein Unternehmen kann gute Zahlen melden und trotzdem an Wert verlieren. Entscheidend ist häufig, ob Ergebnis und Ausblick besser oder schlechter ausfallen als bereits erwartet.



WAS TYPISCH PASSIERT

Erwartungen steigen → Kurs steigt vor den Zahlen → Zahlen werden veröffentlicht → Ausblick enttäuscht → Kurs fällt

MÖGLICHE GRÜNDE

- Erwartungen waren noch höher
- Ausblick wurde vorsichtiger
- Bewertung war bereits teuer
- Anleger nehmen Gewinne mit

ZWEI UNTERNEHMEN – ZWEI REAKTIONEN

A
- Zahlen besser als erwartet
- Ausblick überzeugt
- **Kurs kann steigen**

B
- Zahlen gut, aber unter Erwartung
- Ausblick enttäuscht
- **Kurs kann fallen**

Nicht gut oder schlecht entscheidet allein – sondern der Unterschied zur Erwartung.

SO PRÜFST DU NÜCHTERN

- Ergebnis und Prognose trennen
- Bewertung berücksichtigen
- langfristige Entwicklung prüfen
- nicht nur auf den Tageskurs reagieren

DEIN SELBST-CHECK

- Was war bereits eingepreist?
- Hat sich der langfristige Ausblick verändert?
- Reagiere ich auf Fakten oder nur auf den Kurs?

FAZIT

Ein fallender Kurs beweist nicht automatisch, dass das Unternehmen schlechter geworden ist. Er zeigt zunächst, dass Erwartungen neu bewertet werden.

ERGEBNIS PRÜFEN • ERWARTUNG VERSTEHEN • AUSBLICK BEWERTEN

VERHALTEN

HERDENVERHALTEN

Viele folgen – wenige prüfen.

Wenn viele Menschen dasselbe tun, wirkt ihre Entscheidung glaubwürdig. An der Börse kann diese Orientierung Sicherheit geben – oder dazu führen, dass wir Preis, Risiko und eigenen Plan aus dem Blick verlieren.



WARUM WIR DER HERDE FOLGEN

- Unsicherheit
- soziale Bestätigung
- Informationsmangel
- Angst, etwas zu verpassen

SO ENTSTEHT EIN HYPE

1. Aufmerksamkeit steigt
2. immer mehr kaufen
3. Kurse bestätigen die Geschichte
4. Zweifel verschwinden
5. Stimmung dreht

WAS DABEI VERLOREN GEHT

- eigene Analyse
- realistische Bewertung
- passendes Risiko
- langfristiges Ziel

HERDE ODER EIGENER PLAN?

HERDE		PLAN
kaufen, weil andere kaufen	VS.	Anlage verstehen
Meinungen mit Fakten verwechseln		Gegenargumente suchen
spät reagieren		bewusst entscheiden

Hohe Aufmerksamkeit ist ein Hinweis zum Prüfen – kein Kaufsignal.

FÜNF FRAGEN

1. Warum kaufen gerade so viele?
2. Welche Erwartungen stecken im Preis?
3. Welche Risiken werden übersehen?
4. Passt die Anlage zu meinem Ziel?
5. Würde ich kaufen, wenn niemand darüber spräche?

Die Mehrheit kann recht haben – aber sie ersetzt nicht Deine eigene Prüfung.

BEOBACHTEN · PRÜFEN · SELBST DENKEN · BEWUSST ENTSCHEIDEN

VERHALTEN

FOMO

Die Angst, eine Gelegenheit zu verpassen.

Steigende Kurse, Schlagzeilen und Gewinne anderer erzeugen Handlungsdruck.
FOMO lässt eine Chance größer und dringlicher erscheinen,
als sie tatsächlich ist.



SO ENTSTEHT FOMO

Kurse steigen → andere erzählen von Gewinnen → Angst, zu spät zu sein → überstürzter Kauf

TYPISCHE GEDANKEN

- "Diesmal ist es anders."
- "Wenn ich jetzt nicht kaufe, verpasse ich alles."
- "Alle anderen verdienen schon."
- "Ich prüfe später."

MÖGLICHE FOLGEN

- zu hoher Einstiegspreis
- unpassendes Risiko
- mehr Stress
- Verkauf beim ersten Rückgang

FOMO ODER PLAN?

FOMO	PLAN
✗ Impuls statt Prüfung	✓ Ziel und Regeln
✗ kurzfristiger Blick	✓ Anlage verstehen
✗ Kauf wegen anderer	✓ Preis und Risiko prüfen

Eine echte Chance bleibt auch nach einer gründlichen Prüfung eine Chance.

SO SCHAFFST DU ABSTAND

- 24 Stunden warten
- soziale Medien begrenzen
- Gegenargumente suchen
- Positionsgröße vorher festlegnn

DEIN SELBST-CHECK

- ☐ Verstehe ich die Anlage?
- ☐ Passt sie zu meinem Ziel?
- ☐ Würde ich auch bei fallenden Kursen kaufen?
- ☐ Handle ich aus Überzeugung oder aus Angst?

FAZIT

FOMO fühlt sich wie Dringlichkeit an.
Gute Entscheidungen dürfen langsam entstehen.

INNEHALTEN + VERSTEHEN + RISIKO PRÜFEN + FREI ENTSCHEIDEN

VERHALTEN

VERLUSTAVERSION

Verluste wiegen häufig schwerer als gleich große Gewinne.

Wir bewerten Ergebnisse nicht nur nach ihrem Betrag.
Ein Verlust kann emotional stärker wirken als ein gleich großer Gewinn – und dadurch Entscheidungen verzerren.



WAS DAHINTERSTECKT

- Gewinne erfreuen
- Verluste schmerzen
- Ausgangspunkt beeinflusst Bewertung
- Gefühl verändert Verhalten

TYPISCHE FOLGEN

- Gewinne zu früh mitnehmen
- Verlustpositionen zu lange halten
- Chancen aus Angst meiden
- Risiko falsch einschätzen

VERLUST ODER ENTSCHEIDUNG?

IMPULS

- Schmerz sofort beenden
- am Kaufkurs festhalten
- nur auf das Minus schauen

PRÜFUNG

- Zukunftsaussichten bewerten
- Alternativen vergleichen
- Gesamtdepot betrachten

Der Kaufkurs ist Vergangenheit.
Entscheidend ist, was Du heute mit dem Geld tun würdest.

SO SCHAFFST DU ABSTAND

- Verlust benennen
- Anlage neu bewerten
- Ziel und Risiko prüfen
- Entscheidung begründen

SELBST-CHECK

- Würde ich die Anlage heute erneut kaufen?
- Halte ich nur, um keinen Verlust zu realisieren?
- Welche Alternative passt besser?

Verluste gehören zum Investieren.
Gute Entscheidungen richten sich nicht nach verletztem Stolz, sondern nach Zukunft, Risiko und Plan.

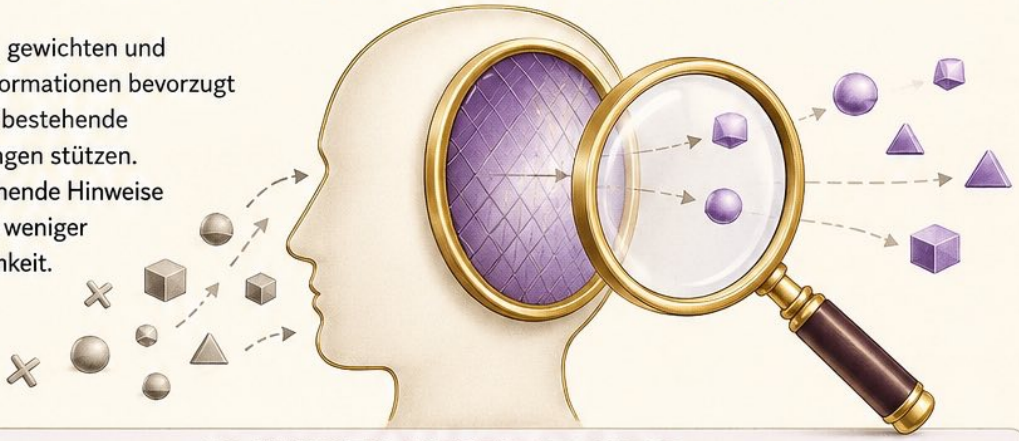
GEFÜHL ERKENNEN · NEU BEWERTEN · ALTERNATIVEN PRÜFEN

VERHALTEN

BESTÄTIGUNGSFEHLER

Wir sehen leichter, was zu unserer Meinung passt.

Wir suchen, gewichten und erinnern Informationen bevorzugt so, dass sie bestehende Überzeugungen stützen. Widersprechende Hinweise erhalten oft weniger Aufmerksamkeit.



SO FUNKTIONIERT DER FILTER

Meinung entsteht → passende Informationen fallen auf → Widersprüche werden abgewertet → Überzeugung wird stärker

BEISPIEL ETF-ENTSCHEIDUNG

ICH SUCHE:	ICH ÜBERSEHE:
positive Bewertungen	Kosten und Risiken
steigende Kurse	schwache Langzeitdaten
zustimmende Beiträge	passendere Alternativen

WAS DARAUS ENTSTEHEN KANN

- Fehleinschätzungen
- verpasste Alternativen
- Festhalten an Fehlern
- Enttäuschung bei Gegenbeweisen

Suche gezielt nach dem stärksten Argument gegen Deine Meinung.

SO PRÜFST DU OFFENER

- verschiedene Quellen nutzen
- kritische Analysen lesen
- Annahmen notieren
- Meinung bei neuen Fakten ändern

SELBST-CHECK

- Was könnte ich falsch einschätzen?
- Welche Information würde meine Meinung ändern?
- Habe ich echte Gegenargumente geprüft?

Kritisches Denken beginnt nicht mit Zweifel an allem, sondern mit ehrlicher Prüfung der eigenen Überzeugung.

OFFEN BLEIBEN · GEGENARGUMENTE SUCHEN · FAKTEN PRÜFEN

VERHALTEN

ANKEREFFEKT

Die erste Zahl kann unsere Einschätzung festhalten.

Ein zuerst genannter Wert wird leicht zum Bezugspunkt – selbst wenn er für die aktuelle Entscheidung wenig aussagt.



WAS ZUM ANKER WERDEN KANN

- Kaufkurs
- früheres Hoch
- Kursziel
- zuerst genannter Preis

SO WIRKT DER ANKER

1. Erste Zahl erscheint
2. sie setzt den Rahmen
3. neue Informationen werden daran gemessen
4. Bewertung bleibt zu nah am Ausgangswert

DREI BEISPIELE

- Die Aktie war einmal bei 100 €.
- Das Kursziel lautet 120 €.
- Ich habe bei 80 € gekauft.

Keiner dieser Werte beantwortet allein, was die Anlage heute wert ist.

ANKER ODER NEUBEWERTUNG?

ANKER

- Vergangenheit festhalten
- nur kleine Anpassungen
- Herkunft der Zahl ignorieren

NEUBEWERTUNG

- aktuelle Fakten nutzen
- mehrere Maßstäbe vergleichen
- von vorn rechnen

Ein bekannter Wert ist nicht automatisch ein relevanter Wert.

SO LÖST DU DEN ANKER

Anker benennen → Herkunft prüfen → neutrale Basis schaffen → Entscheidung neu treffen

SELBST-CHECK

- ☑ Welche Zahl beeinflusst mich?
- ☑ Ist sie heute noch relevant?
- ☑ Würde ich ohne diesen Wert gleich entscheiden?

FAZIT

Anker sparen Denkarbeit – können aber teuer werden. Gute Entscheidungen brauchen aktuelle Fakten und einen passenden Vergleich.

ANKER ERKENNEN · RELEVANZ PRÜFEN · NEU BEWERTEN

VERHALTEN

RÜCKSCHAUFEHLER

Im Nachhinein erscheint vieles vorhersehbarer.

Nachdem ein Ereignis eingetreten ist, wirkt sein Ausgang oft logisch und offensichtlich. Dabei überschätzen wir leicht, was wir vorher tatsächlich wissen konnten.



SO ENTSTEHT DER EINDRUCK

1. Vorher herrscht Unsicherheit
2. Ereignis tritt ein
3. Erinnerung wird neu geordnet
4. Das Ergebnis wirkt zwangsläufig

TYPISCHE SÄTZE

- „Das war doch klar."
- „Man konnte es kommen sehen."
- „Ich habe es immer gewusst."
- „So musste es enden."

WARUM DAS PROBLEMATISCH IST

- Selbstüberschätzung
- zu viel Risiko
- Rolle des Zufalls unterschätzen
- falsche Lehren ziehen

RÜCKBLICK ODER REALITÄT?

RÜCKBLICK	VS.	REALITÄT
vollständige Geschichte		begrenzte Informationen
scheinbare Gewissheit		mehrere Möglichkeiten
Ergebnis bekannt		Ausgang offen

Beurteile eine Entscheidung nach den damaligen Informationen – nicht nur nach ihrem Ergebnis.

SO SCHÜTZT DU DICH

- Erwartungen vorher notieren
- Annahmen festhalten
- später fair vergleichen
- Unsicherheit anerkennen

SELBST-CHECK

- Was wusste ich damals?
- Welche Alternativen waren möglich?
- Verwechsle ich gutes Ergebnis mit guter Entscheidung?

FAZIT

Der Rückschaufehler macht uns nachträglich klüger.
Ehrliche Aufzeichnungen machen uns tatsächlich lernfähiger.

VORHER NOTIEREN · NACHHER VERGLEICHEN · FAIR LERNEN

VERHALTEN

SELBSTÜBERSCHÄTZUNG

Mehr Vertrauen in das eigene Können, als die Fakten tragen.

Erfolge können das Gefühl verstärken, Märkte, Risiken oder den richtigen Zeitpunkt besonders gut einschätzen zu können. Zufall und Unsicherheit geraten dann leichter aus dem Blick.



WORAN DU SIE ERKENNST

- Ich kenne den Markt.
- Dieses Mal ist es anders.
- Ich brauche keinen Plan.
- Meine Treffer sind Können.

MÖGLICHE FOLGEN

- zu häufig handeln
- zu große Positionen
- Warnsignale ignorieren
- Fehler nicht eingestehen

VERTRAUEN ODER ÜBERSCHÄTZUNG?

VERTRAUEN

- kennt die eigenen Grenzen
- nutzt Regeln
- prüft Ergebnisse

ÜBERSCHÄTZUNG

- verwechselt Erfolg mit Sicherheit
- handelt aus dem Bauch
- sucht Bestätigung

Selbstvertrauen hilft. Ungeprüfte Sicherheit kostet.

DEIN REALITÄTSCHECK

1. Entscheidung und Begründung notieren
2. Überprüfungszeitpunkt festlegen
3. Ergebnis mit Annahme vergleichen
4. auch Zufall berücksichtigen

SO BLEIBST DU BODENSTÄNDIG

- Risiko pro Position begrenzen
- Feedback einholen
- Fehler benennen
- langfristige Regeln nutzen

- Wie oft lag ich tatsächlich richtig?
- Welche Annahme könnte falsch sein?
- Was würde mich zum Umdenken bringen?

FAZIT

Gute Anleger müssen nicht alles wissen.
Sie brauchen einen Prozess, der auch dann trägt, wenn sie sich irren.

GRENZEN KENNEN · RISIKO BEGRENZEN · AUS FEHLERN LERNEN

VERHALTEN

VERLUSTAVERSION

Verluste wiegen häufig schwerer als gleich große Gewinne.

Wir bewerten Ergebnisse nicht nur nach ihrem Betrag.
Ein Verlust kann emotional stärker wirken als ein gleich großer Gewinn – und dadurch Entscheidungen verzerren.



WAS DAHINTERSTECKT

- Gewinne erfreuen
- Verluste schmerzen
- Ausgangspunkt beeinflusst Bewertung
- Gefühl verändert Verhalten

TYPISCHE FOLGEN

- Gewinne zu früh mitnehmen
- Verlustpositionen zu lange halten
- Chancen aus Angst meiden
- Risiko falsch einschätzen

VERLUST ODER ENTSCHEIDUNG?

IMPULS

- Schmerz sofort beenden
- am Kaufkurs festhalten
- nur auf das Minus schauen

PRÜFUNG

- Zukunftsaussichten bewerten
- Alternativen vergleichen
- Gesamtdepot betrachten

Der Kaufkurs ist Vergangenheit.
Entscheidend ist, was Du heute mit dem Geld tun würdest.

SO SCHAFFST DU ABSTAND

- Verlust benennen
- Anlage neu bewerten
- Ziel und Risiko prüfen
- Entscheidung begründen

SELBST-CHECK

- Würde ich die Anlage heute erneut kaufen?
- Halte ich nur, um keinen Verlust zu realisieren?
- Welche Alternative passt besser?

Verluste gehören zum Investieren.
Gute Entscheidungen richten sich nicht nach verletztem Stolz, sondern nach Zukunft, Risiko und Plan.

GEFÜHL ERKENNEN · NEU BEWERTEN · ALTERNATIVEN PRÜFEN

VERHALTEN

PROGNOSEN

Nützlich als Szenario – gefährlich als Gewissheit.

Prognosen ordnen mögliche Entwicklungen.
Problematisch werden sie, wenn eine unsichere Annahme
wie eine sichere Zukunft behandelt wird.



WARUM PROGNOSEN SCHEITERN KÖNNEN

- zu viele unbekannte Faktoren
- neue Informationen
- unerwartete Reaktionen
- falsche Annahmen

DIE PSYCHOLOGISCHEN FALLEN

- Bestätigungsfehler
- Ankereffekt
- Herdenverhalten
- Selbstüberschätzung

PROGNOSE ODER SZENARIO?

PROGNOSE ALS GEWISSHEIT	SZENARIO
• ein erwarteter Ausgang	• mehrere Möglichkeiten
• Plan hängt an einer Annahme	• Risiken vorher bedenken
• Überraschung erzeugt Aktionismus	• Plan bleibt anpassungsfähig

Frage nicht nur: Was wird passieren?
Frage auch: Was tue ich, wenn es anders kommt?

SO NUTZT DU PROGNOSEN BESSER

- Annahmen notieren
- Gegenargumente prüfen
- Bandbreiten statt Punktwerte
- Entscheidung robust planen

SELBST-CHECK

- Wer hat die Prognose erstellt?
- Welche Annahmen stecken darin?
- Was würde sie widerlegen?
- Ist mein Plan auch ohne sie tragfähig?

Fazit *Die Zukunft bleibt offen.*
Ein guter Prozess braucht keine perfekte Vorhersage.

ANNAHMEN PRÜFEN · SZENARIEN DENKEN · ROBUST PLANEN

VERHALTEN

MARKT-TIMING

Für einen Treffer brauchst Du zwei richtige Entscheidungen.

Wer kurzfristige Marktbewegungen ausnutzen will, muss nicht nur rechtzeitig aussteigen, sondern später auch wieder einsteigen. Beide Zeitpunkte sind unsicher.



DIE ZWEI ENTSCHEIDUNGEN

- Wann gehe ich raus?
- Wann gehe ich wieder hinein?

Ein richtiger Ausstieg allein genügt nicht.

WARUM ES SO SCHWER IST

- Nachrichten kommen unerwartet
- Kurse reagieren sofort
- Angst verzögert den Wiedereinstieg
- Erholungstage können früh kommen

TIMING ODER PLAN?

TIMING

- wartet auf Sicherheit
- reagiert auf Schlagzeilen
- muss zweimal richtig liegen

PLAN

- kennt Anlagehorizont
- akzeptiert Schwankungen
- investiert nach festen Regeln

Markt-Timing ist nicht unmöglich – aber dauerhaft verlässlich sehr schwer.

WAS DU KONTROLLIEREN KANNST

Kosten · Risikover-teilung · Sparrate · Anlage-horizont · eigene Reaktion

SELBST-CHECK

- Welche Regel löst meinen Ausstieg aus?
- Wann steige ich wieder ein?
- Ist beides vorher festgelegt?
- Oder entscheide ich im Gefühl?

FAZIT

Ein robuster Plan verlangt keine perfekten Zeitpunkte.
Er verlangt Entscheidungen, die auch bei Unsicherheit tragfähig bleiben.

ZEITPUNKTE NICHT ERRATEN • REGELN FESTLEGEN • PLAN BEWAHREN

VERHALTEN

ZEIT IM MARKT

Warum Dabeibleiben oft wichtiger ist als der perfekte Einstieg.

Langfristige Rendite entsteht nicht gleichmäßig. Starke und schwache Börsentage können dicht beieinanderliegen. Wer aus Angst draußen bleibt, kann deshalb auch frühe Erholungstage verpassen.



DAS GRUNDPROBLEM

- Rendite verteilt sich ungleich
- starke Tage sind nicht vorher bekannt
- Erholungen beginnen oft bei schlechter Stimmung
- Wiedereinstieg fällt emotional schwer

DIE BESTEN TAGE – RICHTIG GELESEN

- Historische Rückrechnungen zeigen, wie stark verpasste Spitzentage den Endwert verändern können.
- Sie beweisen nicht, dass jede Anlage immer gehalten werden muss.
- Sie zeigen das Risiko längerer ungeplanter Ausstiege.

WAS DIE ANALYSE NICHT SAGT

- welcher Markt künftig steigt
- wann der nächste Rückgang endet
- dass Verluste ausgeschlossen sind
- dass jeder Anlagehorizont lang genug ist

ZEIT IM MARKT BRAUCHT

- breite Streuung
- passendes Risiko
- ausreichenden Anlagehorizont
- einen tragfähigen Plan

Dabeibleiben ist eine Strategie – kein Renditeversprechen.

SELBST-CHECK

- Brauche ich das Geld bald?
- Kann ich Schwankungen aushalten?
- Ist mein Depot breit gestreut?
- Ist mein Plan langfristig?

FAZIT

Zeit kann Schwankungen nicht abschaffen. Sie gibt einer passenden langfristigen Anlage jedoch Raum, sich zu entwickeln.

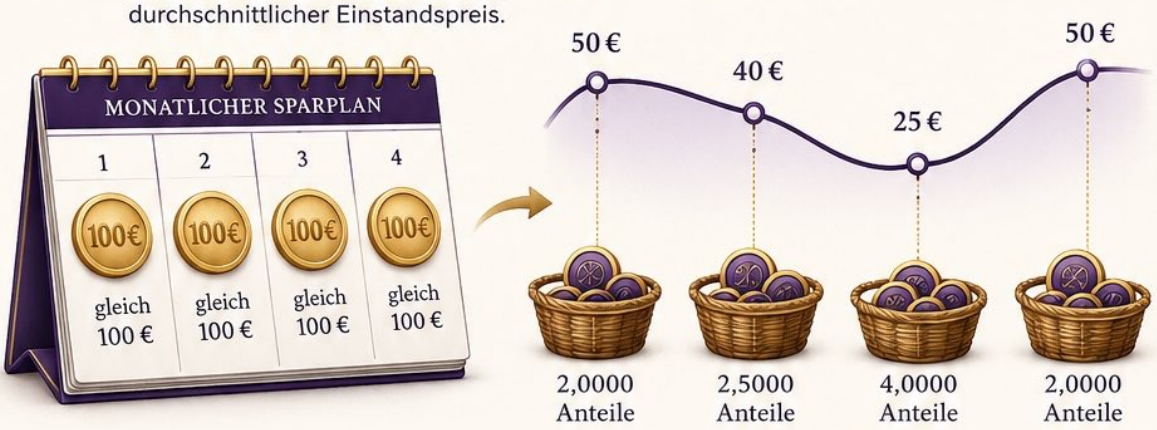
RISIKO PASSEND WÄHLEN · INVESTIERT BLEIBEN · ZEIT GEBEN

VERHALTEN

COST-AVERAGE-EFFEKT

Regelmäßig investieren – unterschiedliche Einstiegspreise.

Wer regelmäßig denselben Betrag investiert, kauft bei niedrigen Kursen mehr und bei hohen Kursen weniger Anteile. Dadurch entsteht ein durchschnittlicher Einstandspreis.



SO FUNKTIONIERT ES

100€ gleicher Geldbetrag → wechselnde Kurse → unterschiedliche Stückzahl → % durchschnittlicher Einstandspreis

KLEINES RECHENBEISPIEL

Monat	Kurs	Betrag	Anteile
1	50 €	100 €	2,0000
2	40 €	100 €	2,5000
3	25 €	100 €	4,0000
4	50 €	100 €	2,0000
Summe	–	400 €	10,5000

Durchschnittlicher Einstandspreis:
400 € ÷ 10,5000 = 38,10 €

Der Mittelwert der vier Kurse beträgt 41,25 €.

WAS DER EFFEKT KANN

- Einstiegszeitpunkte verteilen
- Sparen automatisieren
- niedrige Kurse systematisch nutzen
- Emotionen reduzieren

WAS ER NICHT KANN

- Verluste verhindern
- Rendite garantieren
- eine schlechte Anlage verbessern
- jede Einmalanlage schlagen

ZWEI VERSCHIEDENE FÄLLE

LAUFENDES EINKOMMEN:
Ein Sparplan investiert Geld, sobald es verfügbar ist.

VORHANDENE SUMME:
Gestrecktes Investieren senkt das Einstiegsrisiko, lässt aber einen Teil zunächst unverzinst.

✦ Ein Sparplan ist vor allem ein guter Prozess – keine Renditegarantie.

SELBST-CHECK

- Investiere ich laufendes Einkommen?
- Oder liegt das Geld bereits bereit?
- Passt der Rhythmus zu meinem Ziel?

FAZIT
Der Cost-Average-Effekt glättet Einstiegspreise.
Über den Anlageerfolg entscheiden zusätzlich Markt, Kosten, Risiko und Zeit.

REGELMÄSSIG INVESTIEREN · AUTOMATISIEREN · LANGFRISTIG DENKEN

VERHALTEN

GEDULD ODER AKTIONISMUS?

Nicht jede Bewegung verlangt eine Reaktion.

Handeln vermittelt Kontrolle. Doch häufige Änderungen können Kosten erhöhen, Fehler begünstigen und einen langfristigen Plan schwächen.



WAS AKTIONISMUS ANTREIBT

- Angst
- FOMO
- Nachrichtenlärm
- Wunsch nach Kontrolle

WAS HÄUFIGES HANDELN KOSTEN KANN

- Gebühren und Steuern
- schlechtere Entscheidungen unter Stress
- verpasste Erholung
- ständige Strategieänderungen

GEDULD ODER PASSIVITÄT?

GEDULD

- folgt einem geprüften Plan
- wartet bewusst
- prüft in festen Abständen

PASSIVITÄT

- ignoriert echte Veränderungen
- kennt keine Regeln
- vermeidet notwendige Entscheidungen

Geduld bedeutet nicht, nie zu handeln.
Sie bedeutet, nur aus einem guten Grund zu handeln.

DEIN PLAN GEGEN AKTIONISMUS

- Prüftermine festlegen
- Änderungsgründe definieren
- Wartezeit vor spontanen Trades
- Nachrichtenkonsum begrenzen

SELBST-CHECK

- Was hat sich sachlich verändert?
- Welche Regel verlangt eine Handlung?
- Verbessert die Änderung meinen Plan?
- Oder beruhigt sie nur mein Gefühl?

Weniger Handlungen können bessere Entscheidungen bedeuten – wenn Dein Plan tragfähig ist und regelmäßig geprüft wird.

NICHT REAGIEREN · SONDERN PRÜFEN · DANN BEWUSST HANDELN

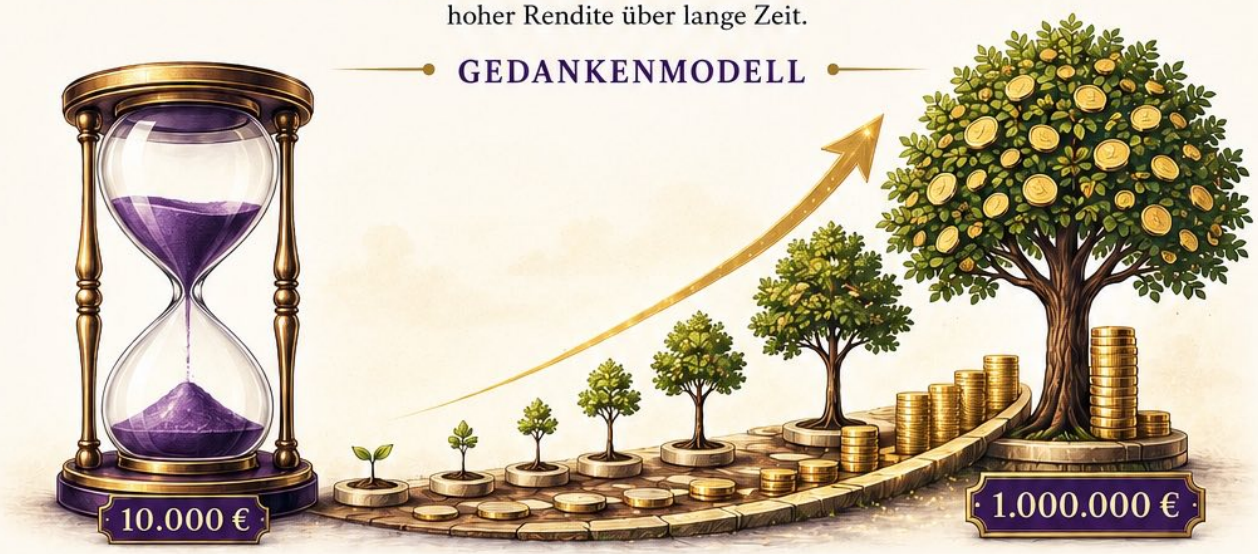
VERHALTEN

DAS PHELPS-BEISPIEL

Was 100-fach in 25 Jahren rechnerisch bedeutet.

Thomas Phelps beschrieb außergewöhnliche Aktien, die sich langfristig verhundertfachten. Das ist kein typischer Marktverlauf, sondern ein extremes Beispiel für die Kraft hoher Rendite über lange Zeit.

GEDANKENMODELL



DIE RECHNUNG

100 hoch 1/25 = 1,2023

Erforderliche Rendite: rund **20,23 %** pro Jahr

10.000 € × 100 = 1.000.000 €

SO WÄCHST DER MODELLWERT

Jahre	Faktor	ca. Endwert
5 Jahre	Faktor 2,51	ca. 25.119 €
10 Jahre	Faktor 6,31	ca. 63.096 €
15 Jahre	Faktor 15,85	ca. 158.489 €
20 Jahre	Faktor 39,81	ca. 398.107 €
25 Jahre	**Faktor 100,00**	**1.000.000 €**

WARUM DIE LETZTEN JAHRE SO STARK WIRKEN

Nach 20 Jahren sind erst rund **39,8 %** des Endwerts erreicht.

Die letzten fünf Jahre erzeugen rund **60,2 %** des Endwerts.

Der Effekt ist mathematisch korrekt. Die angenommene Rendite ist außergewöhnlich.

WAS DAS BEISPIEL ZEIGT

- Zinseszins wirkt nicht linear
- Zeit verstärkt Rendite
- spätes Wachstum wirkt besonders groß
- früher Ausstieg kann viel Endwert kosten

WAS ES NICHT ZEIGT

- keine typische ETF-Rendite
- keine Garantie
- keinen risikolosen Weg
- keine allgemeine Halteempfehlung

Das Phelps-Beispiel ist eine Lupe für den Zinseszins – keine Prognose für Dein Depot.

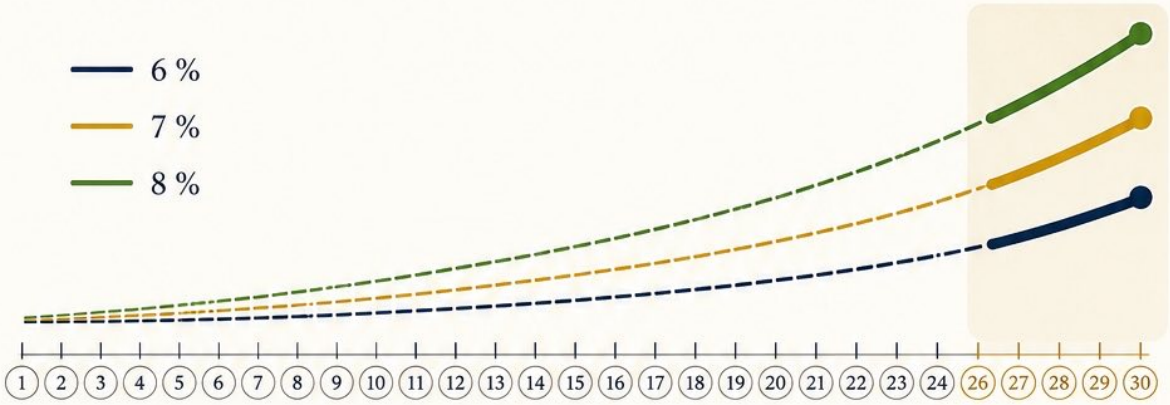
EXTREMES MODELL · KORREKTE MATHEMATIK · KEINE PROGNOSE

VERHALTEN

DIE LETZTEN FÜNF JAHRE

Derselbe Zinseszinseffekt bei moderateren Modellrenditen.

Auch bei 6 %, 7 % oder 8 % wächst Vermögen nicht gleichmäßig.
Je länger die Laufzeit, desto größer wird der absolute Beitrag der späteren Jahre.



AUS 10.000 € WERDEN NACH 30 JAHREN

Rendite	nach 25 Jahren	nach 30 Jahren	Zuwachs in den letzten 5 Jahren
6 %	42.919 €	57.435 €	14.516 €
7 %	54.274 €	76.123 €	21.849 €
8 %	68.485 €	100.627 €	32.142 €

ANTEIL DER LETZTEN FÜNF JAHRE AM ENDWERT

- 6 %: 25,3 %
- 7 %: 28,7 %
- 8 %: 31,9 %

SO LIEST DU DIE TABELLE

- Einmalanlage: 10.000 €
- Laufzeit: 30 Jahre
- konstante Modellrendite
- keine weiteren Einzahlungen

Die letzten Jahre wirken stark, weil Rendite auf bereits erzielte Rendite trifft.

REALITÄTSCHECK

- Renditen schwanken
- Kosten und Steuern fehlen
- Inflation ist nicht berücksichtigt
- Vergangenheit garantiert nichts

WAS DU MITNIMMST

- Zeit ist ein wichtiger Hebel
- kleine Renditeunterschiede wirken langfristig
- frühes Beenden verändert den Endwert
- Risiko muss zur Renditeannahme passen

Zinseszins belohnt Zeit – aber er verspricht weder eine konstante Rendite noch einen bestimmten Endwert.

MODELL VERSTEHEN · ANNAHMEN PRÜFEN · ZEIT WIRKEN LASSEN

VERHALTEN

MIT 25 FERTIG?

Was 30.000 € über 40 Jahre bewirken können.

Du investierst mit 25 Jahren einmalig 30.000 €.
Danach folgen keine weiteren Einzahlungen.
Das folgende Modell zeigt, wie stark Zeit und Renditeannahme den Endwert verändern.



MODELLANNAHMEN

- 30.000 € Einmalanlage
- 40 Jahre Laufzeit
- keine weiteren Einzahlungen
- konstante jährliche Gesamtrendite

NOMINALER ENDWERT MIT 65

4 % p. a.	144.031 €
6 % p. a.	308.571 €
8 % p. a.	651.736 €

KAUFKRAFT BEI 2 % INFLATION

4 % p. a.	heute rund 65.230 €
6 % p. a.	heute rund 139.749 €
8 % p. a.	heute rund 295.165 €

Nach 40 Jahren entsprechen 100 € bei 2 % Inflation einer heutigen Kaufkraft von rund 45,3 €.

WAS DIE ZAHLEN ZEIGEN

- Zeit verstärkt Renditeunterschiede
- nominal ist nicht real
- früher Start schafft Spielraum
- höhere Renditeannahmen bedeuten meist höheres Risiko

REALITÄTSCHECK

- keine Kosten
- keine Steuern
- konstante Rendite
- keine Garantie

Der mächtigste Beitrag kommt hier nicht von weiteren Einzahlungen – sondern vom Kalender.

Zeit kann fehlende Einzahlungen nicht immer ersetzen.
Sie ist aber einer der stärksten Hebel, die Anleger beeinflussen können.

FRÜH BEGINNEN · RISIKO PASSEND WÄHLEN · ZEIT NUTZEN

VERHALTEN

WENN INFORMATION DRINGLICH WIRKT

Wie aus einer Nachricht Handlungsdruck entsteht.

Informationen können wichtig sein. Zeitdruck entsteht jedoch oft erst durch Prognosen, Angstszenarien und Verkaufsinteressen.





PRÜFEN

DIE TYPISCHE ABFOLGE

1. Ein Fakt wird genannt
2. eine Prognose wird ergänzt
3. ein negatives Szenario wird konkret
4. Warten erscheint teuer
5. ein Produkt wird als Lösung angeboten

TRENNEN HILFT

- **FAKT** – überprüfbare Information
- **PROGNOSE** – mögliche Entwicklung
- **ANGSTSZENARIO** – emotional zugespitzte Möglichkeit
- **VERKAUFSARGUMENT** – dient einem Abschluss

WELCHE MECHANISMEN WIRKEN

- Verlustaversion
- FOMO
- soziale Bestätigung
- Zeitdruck

Dringlichkeit ist kein Qualitätsmerkmal.

SO BLEIBST DU FREI

- Quelle prüfen
- Interesse des Absenders erkennen
- Kosten und Alternativen vergleichen
- Bedenkzeit nehmen
- am eigenen Ziel messen

SELBST-CHECK

- Was ist Fakt?
- Was ist Annahme?
- Wer proftiert von meiner schnellen Entscheidung?
- Würde ich ohne Zeitdruck genauso handeln?

FAZIT

Ein Angebot kann gut sein. Deine Entscheidung sollte trotzdem zu Dir passen – nicht zu einer künstlichen Uhr.

TRENNEN • HINTERFRAGEN • ZEIT NEHMEN • FREI ENTSCHEIDEN

VERHALTEN

ENTSCHEIDUNGEN VEREINFACHEN

Gute Regeln entlasten Dich in schwierigen Momenten.

Du musst nicht jede Marktbewegung neu beurteilen. Klare Regeln, Automatisierung und feste Prüftermine reduzieren Stress und spontane Entscheidungen.



VIER BAUSTEINE

ZIEL
Wofür investierst Du?

RISIKO
Welche Schwankungen kannst Du tragen?

REGELN
Wann kaufst, prüfst oder änderst Du?

RHYTHMUS
Was läuft automatisch?

WAS DU VORHER FESTLEGST

- Sparrate und Ausführung
- gewünschte Risikoverteilung
- Prüftermine
- Gründe für Änderungen

WAS DU NICHT TÄGLICH ENTSCHEIDEN MUSST

- ob Schlagzeilen wichtig sind
- ob jeder Rückgang Handeln verlangt
- ob andere mehr wissen
- ob der perfekte Zeitpunkt gekommen ist

EINFACH ODER STARR?

EINFACH:

- wenige klare Regeln
- regeümäßig prüfen
- bei echten Veränderungen anpassen

STARR:

- Warnsignale ignorieren
- nie hinterfragen
- Plan trotz neuer Ziele unverändert lassen

Ein guter Plan nimmt Dir nicht das Denken ab.
Er schützt Dein Denken vor dem ersten Impuls.

DEIN 5-SCHRITTE-PROZESS

1. innehalten
2. Fakten sammeln
3. Ziel und Risiko prüfen
4. Regel anwenden
5. Entscheidung notieren

SELBST-CHECK

- Ist mein Ziel klar?
- Sind meine Regeln verständlich?
- Weiß ich, wann ich prüfen muss?
- Kann ich den Plan auch in einer Krise befolgen?

FAZIT

Langfristige Konsequenz entsteht selten aus Willenskraft allein.
Sie entsteht aus einem Plan, der einfach genug ist, um gelebt zu werden.

ZIEL KLÄREN · REGELN FESTLEGEN · AUTOMATISHREN · DRANBLEIBEN

Schlusswort

Wenn du bis hierher gelesen hast, kennst du inzwischen eine ganze Reihe von Denkfehlern, Fallen und psychologischen Mechanismen, die Anleger beeinflussen.

Das bedeutet allerdings nicht, dass du ihnen ab morgen nicht mehr unterliegst.

Das wäre vermutlich schon der nächste Denkfehler.

Herdenverhalten verschwindet nicht, nur weil du weißt, dass es existiert. Verluste werden weiterhin unangenehm sein. Ein fallender Markt wird auch künftig Zweifel auslösen. Und wenn alle anderen scheinbar mühelos Geld verdienen, kann es schwerfallen, ruhig zu bleiben.

Das Ziel ist deshalb nicht, emotionslos zu investieren.

Das Ziel ist, Emotionen nicht allein entscheiden zu lassen.

Ein guter Anlageplan nimmt dir Entscheidungen nicht vollständig ab. Aber er gibt dir einen Rahmen, wenn Angst, Euphorie oder Ungeduld plötzlich sehr überzeugende Argumente liefern.

Und wahrscheinlich ist genau das eine der wichtigsten Erkenntnisse dieses Booklets:

An der Börse muss nicht jede Bewegung beantwortet werden.

Nicht jede Nachricht verlangt eine Reaktion.
Nicht jede Prognose verdient Aufmerksamkeit.
Nicht jeder Kursrückgang ist eine Katastrophe.
Und nicht jede vermeintliche Gelegenheit muss genutzt werden.

Manchmal ist die beste Entscheidung tatsächlich:

keine neue Entscheidung zu treffen – und beim eigenen Plan zu bleiben.

Zeit, Geduld und Disziplin wirken unspektakulär. Es gibt keine Schlagzeile dafür, keinen perfekten Einstiegszeitpunkt und keinen Moment, in dem plötzlich alles sicher und eindeutig ist.

Aber genau darin liegt ihre Stärke.

Der Zinseszinseffekt braucht keine Meinung.
Ein Sparplan verlangt keine laufenden Marktprognosen.
Und langfristiges Investieren setzt nicht voraus, dass du die Zukunft kennst.

Es verlangt vor allem, dass du deinem Geld genügend Zeit gibst, sich zu entwickeln.

Natürlich kann auch der beste Plan nicht verhindern, dass Märkte fallen, Krisen auftreten oder sich Entscheidungen im Nachhinein als falsch herausstellen.

Aber du kannst beeinflussen, wie du darauf reagierst.

Und vielleicht ist das der Teil des Investierens, über den wir tatsächlich die größte Kontrolle haben.

Nicht über die Börse.

Nicht über die nächste Krise.

Nicht über den Kurs von morgen.

Sondern über unser eigenes Verhalten.

Wenn dieses Booklet also nur eine einzige Idee hinterlässt, dann vielleicht diese:

Du musst an der Börse nicht ständig etwas richtig machen.
Du solltest vor allem vermeiden, ausgerechnet im falschen Moment etwas sehr Falsches zu tun.

Bleib neugierig.
Bleib kritisch.
Bleib geduldig.

Und vor allem:

Gib deinem Geld Zeit.

VERHALTEN

VOM VERSTEHEN ZUM HANDELN

Du kennst jetzt die Gefühle und Denkfehler, die Anlageentscheidungen beeinflussen können. Im nächsten Booklet wird daraus ein konkreter Ablauf: vom Depot und Sparplan bis zu Steuern, Dokumentation und Jahrescheck.

Ein guter Plan verbindet Wissen mit konsequentem Handeln.









ALS NÄCHSTES:

PRAXIS

Schritt für Schritt investieren.

ERKENNEN · PLANEN · UMSETZEN · DRANBLEIBEN

GUTE ENTSCHEIDUNGEN BEGINNEN IM KOPF.

Angst, Gier und Denkfehler gehören zum Investieren.
Du musst sie nicht ausschalten.
Entscheidend ist, sie rechtzeitig zu erkennen,
Abstand zu schaffen und Deinen Plan nicht dem
ersten Impuls zu überlassen.

Verstehen. Hinterfragen. Bewusst entscheiden.

